

Von der Verwaltung:

Frau Sabine Philipp

Leiterin Oberhessisches
Museum

(bis 18:47 Uhr)

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Andrea Allamode

Schriftführerin

Entschuldigt:

Herr Volker Bouffier

CDU-Fraktion

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung (öffentliche Sitzung):

1. Bürger/-innenfragestunde
2. Vorstellung der neuen Leiterin des Oberhessischen Museums, Frau Sabine Philipp
3. Bericht zum Konzept zur Weiterentwicklung der Drogen- und Gewaltprävention an Schulen und Kindertagesstätten (Antrag der FDP-Fraktion vom 18.01.2014);
hier: Aussprache zum vorliegenden Bericht des Magistrats vom 16.06.2015 STV/1962/2014
4. Unterstützung der Pestalozzischule
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 11.06.2015 - STV/2788/2015
5. Liebig-Museum zum UNESCO-Weltkulturerbe erklären
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 15.06.2015 - STV/2792/2015
6. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde
-

Es liegen keine Fragen vor.

2. Vorstellung der neuen Leiterin des Oberhessischen Museums, Frau Sabine Philipp

Frau Sabine Philipp, seit acht Monaten Leiterin des Oberhessischen Museum, stellt sich den Mitgliedern des Ausschusses persönlich vor. Sie erläutert, welche Planungen und Ziele sie in Gießen für das Oberhessische Museum verfolge. Die Ausführungen unterstreicht sie mit einer Power Point Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

3. Bericht zum Konzept zur Weiterentwicklung der Drogen- und Gewaltprävention an Schulen und Kindertagesstätten (Antrag der FDP-Fraktion vom 18.01.2014); hier: Aussprache zum vorliegenden Bericht des Magistrats vom 16.06.2015 **STV/1962/2014**

Der Bericht des Magistrats vom 16.06.2015 liegt den Anwesenden vor. (Er ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.)

An der kurzen Aussprache beteiligen sich Stv. Janitzki und Stadträtin Eibelshäuser.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen.

4. Unterstützung der Pestalozzischule - Antrag der Die Linke.Fraktion vom 11.06.2015 - **STV/2788/2015**

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, die Pestalozzischule insoweit zu unterstützen und damit für ihren Erhalt zu sorgen, dass Gestattungsanträge genau auf ihre Berechtigung untersucht werden. Damit soll eine mögliche Abwanderung aus dem Wohngebiet in andere Grundschulen verhindert werden.“

Begründung:

Mündlich und der den Fraktionen vorliegende Brief des Personalrates der Schule.

Stv. Beltz, Die Linke.Fraktion, begründet den Antrag. Unter anderem führt er aus, dass die Pestalozzischule zu Unrecht mit einem Imageproblem zu kämpfen habe, das mit jahrelang zurückliegenden Meldungen über Schulhof-Schlägereien zusammenhänge. Diese Probleme aus der Zeit, als die Pestalozzischule noch Haupt- und Realschule war, seien längst überwunden.

Gleichwohl kursierten weiterhin „Vorurteile“, die offensichtlich zu einer größeren Zahl an Gestattungsanträgen führten.

Stadträtin Eibelshäuser betont, dem Magistrats sei die positive Entwicklung der Pestalozzischule zur Grundschule mit Eingangsstufe und Ganztagsbetreuung ein „besonderes Anliegen“.

Stv. Dr. Krautheim, SPD-Fraktion, äußert Verständnis für die Sorgen der Schule und erklärt, dass es das Ziel sein müsse, Eltern weit im Vorfeld aufzuklären. „Wenn Eltern erst einmal entschieden haben, einen Gestattungsantrag zu stellen, dann finden sie auch Gründe, die zu einer Genehmigung führen“, so Dr. Krautheim.

Auf eine Nachfrage des **Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, wie viele Gestattungsanträge gestellt wurden, nennt Stadträtin Eibelshäuser keine Zahl für das Einzugsgebiet der Schule.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, kritisiert, dass der Antragsteller „Misstrauen gegen das Schulverwaltungsamt“ schüre. Der Antrag sei kontraproduktiv und geeignet, den Ruf der Schule zu verschlechtern. Dieser Aussage schließt sich auch **Stv. Gail**, CDU-Fraktion, an.

An der Diskussion beteiligen sich die Stv. Beltz, Dr. Krautheim, Gail, Dr. Greilich, Janitzki, Wagener, Bordasch und Stadträtin Eibelshäuser.

Nach dem durch Stv. Greilich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, gestellten Geschäftsordnungsantrag „Ende der Debatte“ gibt **Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, folgende persönliche Erklärung zu Protokoll:

„Der Brief des Personalrates, von dem hier die Rede ist, ist der CDU-Fraktion nicht bekannt. Und wie ich höre, den Freien Wählern nicht und der FDP auch nicht. Insofern sprechen wir über die Dinge, mit unterschiedlichen Kenntnis- und Wissensstand, und eine solche Diskussion lehne ich persönlich ab.“

Beratungsergebnis: Einstimmig abgelehnt.

5. Liebig-Museum zum UNESCO-Weltkulturerbe erklären **STV/2792/2015**
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen
vom 15.06.2015 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten zu prüfen, inwieweit das Bestreben der Liebig-Gesellschaft, das Liebig-Laboratorium bzw. -Museum zu einem UNESCO-Weltkulturerbe erklären zu lassen, unterstützt werden kann.“

Begründung:

Das Bestreben der Liebig-Gesellschaft ist unterstützenswert. Das Labor, in dem Liebig von 1824 bis 1852 forschte und lehrte, ist überwiegend in der damaligen Form erhalten. Darin hat Liebig zahlreiche bahnbrechende Entdeckungen gemacht und Studierende ausgebildet, die später die Chemieindustrie in Deutschland mitbegründet haben. Ein so gut erhaltenes Labor mit solch einer Geschichte ist auf der Welt sicher einmalig und gleichzeitig ein Aushängeschild für die bemerkenswerte Geschichte Gießens.

Stv. Dr. Krautheim trägt den Antrag und die Begründung für die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vor.

An der kurzen Diskussion beteiligen sich die Stv. Janitzki, Dr. Greilich, Greilich und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

6. Verschiedenes

Vorsitzender teilt mit, dass die nächste Ausschusssitzung am Donnerstag, **24.09.2015, 18:00 Uhr**, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) T a n r i v e r d i

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e